FILMHEFT

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Filmheft für den DaF-Unterricht

Sprachniveau C1-C2

# Die Geschichte der Rußlanddeutschen

Regie: Rudolf Steiner
Deutschland 1995

Im Sommersemester 2015 wurde an der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein Projektseminar „Film im DaF-Unterricht“ angeboten. Im Rahmen des Seminars wurde der Dokumentarfilm „Vorbild und Sündenbock. Die Geschichte der Rußlanddeutschen.“ (Regie: Rudolf Steiner im Auftrag der Otto Benecke Stiftung e.V.; Produktionsland: Deutschland, 1995) analysiert und für den DaF-Unterricht didaktisiert. Die Seminarergebnisse werden im vorliegenden Filmheft zusammengefasst.
Die Erprobung der ausgewählten Aufgaben erfolgte an der Pädagogischen Universität Woronesch (Russische Föderation) – Partneruniversität der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Hahn, Natalia (2015): *Die Geschichte der Russlanddeutschen. Filmheft für den DaF-Unterricht* / *Sprachniveau C1-C2.* [online]. Freiburg: Pädag. Hochsch.

**Impressum**
Pädagogische Hochschule Freiburg
Fachbereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Lektorat: Hanna Siegismund
Satz und Layout: s. Autorenverzeichnis
Umschlaggestaltung: Ulrich Birtel
Coverabbildung und weitere Standbilder aus „Vorbild und Sündenbock. Die Geschichte der Rußlanddeutschen.“:
© 1995 Rudolf Steiner-Film GmbH im Auftrag der Otto Benecke Stiftung e.V. – alle Rechte vorbehalten.

© Pädagogische Hochschule Freiburg (www.ph-freiburg.de)

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

© 2014 Natalia Hahn

## Inhaltsverzeichnis


Hinweise für Lehrpersonen ..... 2
Produktionsangaben ..... 3
Teil 1: Geschichtsunterricht ..... 4
Hausaufgabe / Recherche: Themen für Referate ..... 5
Hausaufgabe 1.1: Russlanddeutsche: Mindmap ..... 6
Hausaufgabe 1.2: Russlanddeutsche: Zeittafel ..... 8
Teil 2: DaF-Unterricht ..... 11
Aufgabe 2.1: Geschichte der Russlanddeutschen: Wichtige Personen ..... 11
Aufgabe 2.2: Dokumentarfilm als Genre ..... 14
Aufgabe 2.3: Manifest der Katharina II. ..... 16
Aufgabe 2.4: Geschichte der Russlanddeutschen: Authentizität im Dokumentarfilm ..... 18
Aufgabe 2.5: Geschichte der Russlanddeutschen: Subjektivität im Dokumentarfilm ..... 23
Aufgabe 2.6: Die russische Sprache im Dokumentarfilm ..... 26
Hausaufgabe 2.7: Vom Dokumentarfilm zum Spielfilm ..... 28
Verlaufsplan für den DaF-Unterricht ..... 30
Literaturverzeichnis ..... 32
Abbildungsverzeichnis ..... 33
Autorenverzeichnis ..... 33
Anhang: История русских немцев – краткий обзор ..... 34
Geschichte der Russlanddeutschen – eine zusammenfassende Darstellung ..... 38

# Hinweise für Lehrpersonen

**Hinweise für die Arbeit mit diesem Filmheft**
Das vorliegende Filmheft umfasst methodisch-didaktisches Material für die Arbeit mit dem Dokumentarfilm „Vorbild und Sündenbock. Die Geschichte der Rußlanddeutschen." im DaF-Unterricht. Das Filmheft richtet sich an DaF-Lehrende, die den Einsatz des Filmes im Unterricht planen. Die Konzeption des Filmheftes erfolgte orientiert an den Bedürfnissen bzw. aus Perspektive der DaF-Lernenden.
Im vorliegenden Filmheft wird ein Vorschlag zu einem interdisziplinären Projekt unterbreitet, das an der Schnittstelle von Geschichts- und DaF-Unterricht liegt. In der schulischen Praxis kann das Projekt von zwei Lehrkräften (Fach Geschichte und Fach DaF) in Form eines Tandem-Teachings realisiert werden. Dabei findet der Geschichtsunterricht auf Russisch statt. Im außerschulischen DaF-Bereich kann die Projektarbeit zum historischen Teil durch die selbständige vorbereitende Recherche der DaF-Lernenden umgesetzt werden. Der anschließende DaF-Unterricht wird von der DaF-Lehrkraft auf Deutsch moderiert. Diese Art der interdisziplinären Zusammenarbeit ermöglicht sowohl Sprachlernprozesse als auch eine tiefgehende fachliche Auseinandersetzung mit dem historischen Kontext des Films. Die Lernenden sollen befähigt werden die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Fach Geschichte in die fremde Sprache Deutsch zu übertragen.
Das Filmheft wurde für die Arbeit mit Lernenden mit Vorkenntnissen zum Thema „Russlanddeutsche" sowie Kenntnissen in der russischen Sprache konzipiert. Eine Herausforderung für die Lehrenden besteht daher darin, im Sinne der Mehrsprachigkeitsdidaktik zu handeln und die bereits bekannten Inhalte auf Russisch nicht mehr erneut auf Deutsch einzuführen, sondern eine Brücke zur deutschen Fremdsprache zu bauen und somit den Transfer des Wissens zu unterstützen.
Die zweite Herausforderung bei der Arbeit mit dem ausgewählten Film ist die Filmgattung ´Dokumentarfilm´. Viele Lernende assoziieren Dokumentarfilme im Gegensatz zu fiktionalen Filmen eher mit Langweile und einer sachlichen Wiedergabe. Zudem kann auch die Erwartungshaltung des Publikums beim Schauen von Dokumentarfilmen, Realität auf dem Bildschirm zu sehen, problematisch sein. Diese Erwartung zu nivellieren und den Lernenden das Bewusstsein des Konstruktionscharakters des historischen Dokumentarfilms zu vermitteln stellt eines der wichtigsten didaktischen Ziele bei der Arbeit mit Dokumentarfilmen im Unterricht dar.
Das Filmheft ist konzipiert für die Zielgruppe jugendlicher oder erwachsener DaF-Lernenden mit Russisch als Erstsprache und Deutsch als Fremdsprache auf dem Sprachniveau GER C1-C2. Die sprachliche Homogenität der Zielgruppe ermöglicht u.a. einen bilingualen Ansatz bei Aufgaben auf Russisch und/oder Deutsch.
Ein Teil des Filmhefts ist ein chronologisch verfasster Stundenverlaufsplan. Es sind 90 Min. für den Geschichtsunterricht (Teil I) und ca. 135 Min. für den DaF-Unterricht (Teil II) vorgesehen. Jeder Teil wird mit einführenden methodisch-didaktischen Hinweisen für Lehrende eröffnet und enthält Lösungen zu den enthaltenen Aufgaben. Im Anschluss an jede Aufgabe finden sich Kopiervorlagen für den Einsatz im Unterricht. Sie sind durch eine größere Schrift und die Umrahmung gekennzeichnet.
Die Zeitangaben der Filmszenen in den Aufgaben beziehen sich auf das Abspielen der DVD mit einem VLC-Player.
Für den Druck der Online-Publikation wird das Format ‚Broschüre Din A3' empfohlen.

**Gesamtzeit des Filmprojekts:**
ca. 90 Min. Geschichtsunterricht und ca. 135 Min. DaF-Unterricht.

**Sprachniveau:**
C1-C2 des GER

**Zielgruppe:**
Jugendliche und erwachsende DaF-Lernende mit Erstsprache Russisch. Aufgrund der thematischen Spezifik ist der Filmeinsatz insbesondere für den DaF-Unterricht mit Lernenden aus der Russischen Föderation, der Ukraine und Kasachstan zu empfehlen.

**Thema:**
Geschichte der Russlanddeutschen.

**Interdisziplinarität:**
Deutsch als Fremdsprache und Geschichte.

# Produktionsangaben

**Film**

| | |
|---|---|
| Regie | Rudolf Steiner im Auftrag der Otto Benecke Stiftung e.V. |
| Redaktion | Dr. Ute Heinen |
| Fachberatung | Prof. Dr. Karl-Heinz Ruffmann |
| Produktion | Rudolf Steiner-Film GmbH |
| Schnitt | René Schmal |
| Dauer | ca. 19. Minuten |
| Produktionsort | Deutschland und Russland |
| Produktionsjahr | 1995 |
| Genre | Dokumentarfilm |
| **Offizielle Website** | Otto Benecke Stiftung e.V: www.obs-ev.de<br>Der Dokumentarfilm ist auf<br>www.obs-ev.de/publikationen/filme/ abrufbar |

# Teil 1: Geschichtsunterricht

In der Doppelstunde des Geschichtsunterrichts sollen die Schüler/-innen das Thema „Geschichte der Russlanddeutschen“ bearbeiten. Ein Thema, das im Schulcurriculum leider kaum beleuchtet wird, obwohl es eine wichtige Phase in der historischen Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen darstellt. Der Unterricht findet in russischer Sprache statt und wird entsprechend des Unterrichtsentwurfs von der Lehrkraft für Geschichte gestaltet. Der Dokumentarfilm wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingesetzt.

Als übergeordnete Ziele und Prinzipien des deutschen Geschichtsunterrichts sind u.a. folgende zu nennen: Vermittlung des Geschichtsbewusstseins, Arbeit mit historischen Quellen, Multiperspektivität und Gegenwartsbezug (vgl. Grond 2012). Schreiber u.a. (2006: 32, zit. nach Grond 2012: 93) skizzieren in ihrem Kompetenz-Strukturmodell die Kompetenzbereiche und die ihnen zugeordneten Kernkompetenzen, die für ein reflexives Geschichtsbewusstsein erforderlich sind:

- Historische Fragekompetenz(en): Kompetenz, historische Fragen zu stellen; Kompetenz, historische Fragestellungen zu erschließen;
- Historische Methodenkompetenz(en): De-Konstruktionskompetenz; Re-Konstruktionskompetenz;
- Historische Orientierungskompetenz(en): Kompetenz, das Geschichtsbewusstsein zu reorganisieren u.a.; Kompetenz zur Reflexion und Erweiterung des Welt- und Fremdverstehens u.a.; Kompetenz zur Reflexion und Erweiterung der Handlungsdisposition u.a.;
- Historische Sachkompetenz(en): Begriffskompetenz; Strukturierungskompetenz.

Die Lehrkraft soll die Schüler/-innen in das Thema „Geschichte der Russlanddeutschen“ einführen (s. Zusammenfassung auf Russisch im Anhang). Dabei sollen die Schüler/-innen nach dem Unterricht z.B. folgende Fragen beantworten können:

Wer waren/sind die Russlanddeutschen?
Wann und aus welchen Gründen sind diese Menschen nach Russland gekommen?
Gab es nur eine Welle der Einwanderung von Russlanddeutschen nach Russland oder mehrere?
Welche geschichtlichen Schritte in der Entwicklung des Schicksals kann man festhalten?
Wann wurde es möglich, wieder nach Deutschland zurückzukehren?
Mit welchen historischen Persönlichkeiten ist die Geschichte der Russlanddeutschen verbunden?

Sollte sich die Lehrkraft für Referate im Rahmen des Unterrichts entscheiden, können die Schüler/-innen z.B. nachfolgende Referatsthemen auswählen und sie in Gruppen zu Hause vorbereiten (S. 5).

Findet der Einsatz des Filmheftes in einem außerschulischen Kontext mit erwachsenen DaF-Lernenden statt, kann die DaF-Lehrkraft anstatt des Geschichtsunterrichts eine selbständige **Recherche** auf Russisch zum Thema „Geschichte der Russlanddeutschen“ als Vorbereitung auf den DaF-Unterricht einplanen. Auch die erwachsenen DaF-Lernenden können sich bei der Recherche an Referatsthemen aus der Kopiervorlage (S. 5) orientieren.

In beiden Fällen ist es wichtig, dass die Schüler/-innen oder erwachsene DaF-Lernenden von der Lehrkraft eine Hausaufgabe bekommen, die sie nach dem Geschichtsunterricht bzw. nach der selbständigen Recherche zum Thema und vor dem DaF-Unterricht erledigen. Das Ziel der Aufgaben ist es, das vorhandene thematische Fachwissen auf Russisch mit der deutschen Sprache zu verknüpfen und somit den DaF-Unterricht vorzubereiten.

## Hausaufgabe / Recherche: Themen für Referate

**„Geschichte der Russlanddeutschen“**

Bereiten Sie ein Kurzreferat zu einem der unten stehenden Themen vor und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Geschichtsunterricht. Arbeiten Sie dabei in Gruppen. Folgende Internetseiten auf Deutsch und Russisch können für Sie hilfreich sein:
Подготовьте для урока истории краткий реферат на одну из предложенных тем на русском языке. Работайте в группах. При подготовке Вы можете использовать следующие сайты на русском и немецком языках:
www.russlanddeutschegeschichte.de
www.wolgadeutsche.net

**1.** Russlanddeutsche – Wer sind sie?
Русские немцы – Кто это такие?

**2.** Anwerbung deutscher Arbeitskräfte unter Peter dem Großen.
Вербовка немецких рабочих при Петре I.

**3.** Katharina II. und ihre Besiedlungspolitik.
Екатерина II и её политика заселения.

**4.** Deutsche Kolonien innerhalb des Russischen Reiches und der Sowjetunion. Geographischer Überblick der historischen Entwicklung.
Немецкие колонии на территории Российской Империи и Советского Союза. Георгафический обзор исторического развития.

**5.** Gründung der UdSSR und die Auswirkungen auf Russlanddeutsche (1917-1938).
Последствия образования СССР для русских немцев (1917-1938).

**6.** Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen – Was war das?
Автономная Советская Социалистическая Республика Немцев Поволжья – Что это?

**7.** Das Leben der Russlanddeutschen während und nach dem 2. Weltkrieg in Russland.
Жизнь русских немцев во время и после Второй мировой войны в России.

**8.** Auswanderung nach Deutschland. Die Hürden und Hilfen auf dem Weg der Russlanddeutschen in ihre alte Heimat.
Эмиграция в Германию. Препядствия и помощь на пути русских немцев на древнюю родину.

# Hausaufgabe 1.1: Russland-deutsche: Mindmap

In Hausaufgabe 1.1: Russlanddeutsche: Mindmap sollen die Lernenden die Begriffe in der Mindmap mit denen in der Liste in Verbindung bringen. Dabei soll jedem russischen Begriff eine deutsche Entsprechung zugeordnet werden. Zur besseren Lesbarkeit bietet es sich an, die Kopiervorlage (S. 7) im Format DIN A3 auszudrucken und an alle Lernenden zu verteilen.

**Lösungsschlüssel**

Период Екатерины II:
вступление на престол (12), политика заселения (31), манифест (1), привилегии (6), самоуправление (16), переселенцы (17), колонии (4), лицо немецкого происхождения (15), возделывание (23).

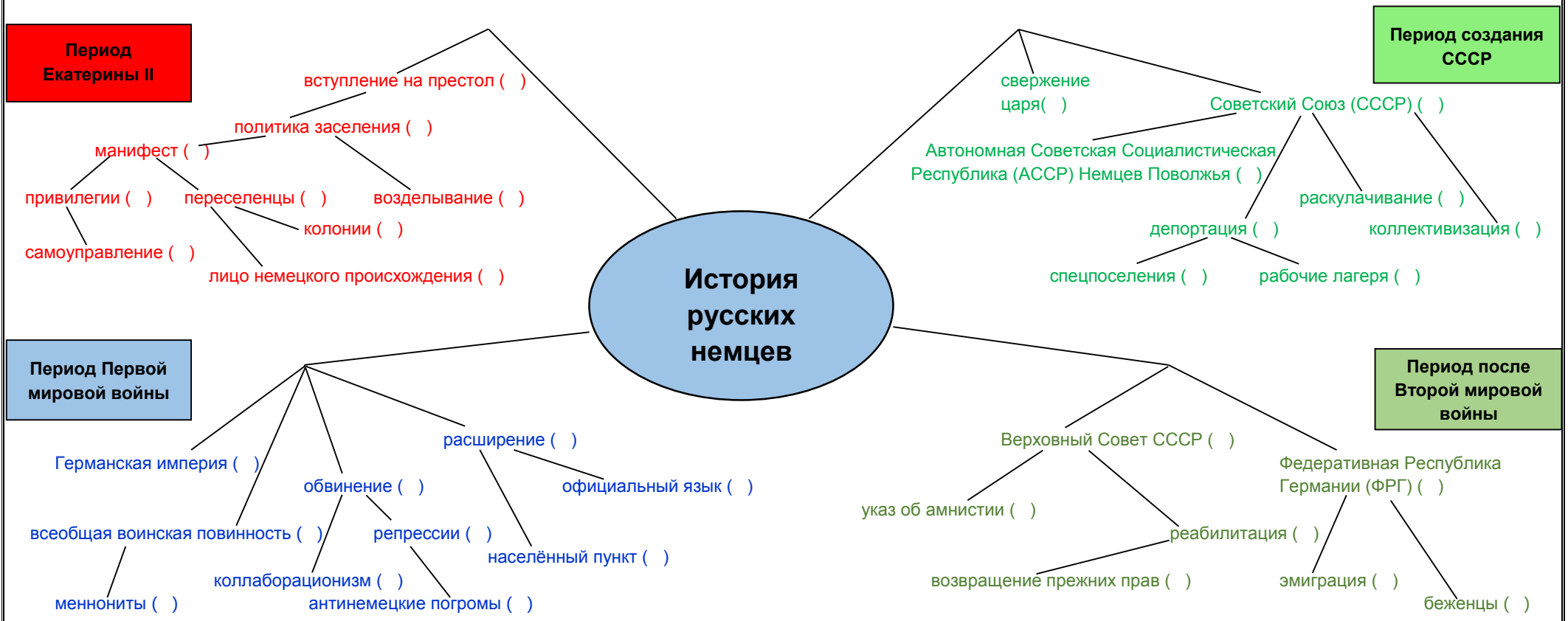
Период Первой мировой войны:
Германская империя (5), всеобщая воинская повинность (14), меннониты (32), обвинение (26), коллаборационизм (19), репрессии (2), антинемецкие погромы (27), расширение (7), официальный язык (3), населённый пункт (13)

Период создания СССР:
свержение царя (8), Советский Союз (СССР) (18), Автономная Советская Социалистическая Республика (АССР) Немцев Поволжья (34), раскулачивание (30), коллективизация (10), депортация (22), спецпоселения (24), рабочие лагеря (20)

Период после Второй мировой войны:
Верховный Совет СССР (9), указ об амнистии (21), реабилитация (32), возвращение прежних прав (28), Федеративная Республика Германии (ФРГ) (29), эмиграция (25), беженцы (11)

## Hausaufgabe 1.1: Russlanddeutsche: Mindmap

In der Mindmap sehen Sie verschiedene Begriffe zum Thema „Geschichte der Russlanddeutschen“ in russischer Sprache. Darunter finden Sie eine Liste mit diesen Begriffen auf Deutsch. Ordnen Sie die deutschen Begriffe den russischen zu und setzen Sie die entsprechende Zahl in die Klammer.




1. das Manifest (-e)
2. die Repression (-en)
3. die Amtssprache (-n)
4. die Kolonie (-n)
5. das Deutsche Reich
6. das Privileg (-ien)
7. die Expansion (-en)
8. der Umsturz (-¨e) des Zaren
9. der Oberste Sowjet
10. die Kollektivierung (-en)
11. der/die Asylant/in (-en)/(-nen)
12. die Thronbesteigung (-en)
13. das Besiedlungsgebiet (-e)
14. der allgemeine Militärdienst (-e)
15. der/die Deutschstämmige (-n)
16. die Selbstverwaltung (-en)
17. der/die Aussiedler/in (-)/(-nen)
18. die Sowjetunion (UdSSR)
19. die Kollaboration (-en)
20. das Arbeitslager (-)
21. das Amnestie-Dekret (-e)
22. die Deportation (-en)
23. die Kultivierung (-en)
24. die Sondersiedlung (-en)
25. die Auswanderung (-en)
26. die Anschuldigung (-en)
27. der/das antideutsche Pogrom (-e)
28. der Wiedergewinnung (-en) früherer Rechte
29. die Bundesrepublik Deutschland (BRD)
30. die Entkulakisierung (-en): Enteignung von Großbauern
31. die Besiedlungspolitik (-en) (*auch:* Bevölkerungspolitik)
32. die Rehabilitierung (-en): Wiedereinsetzung früherer Rechte
33. der/die Mennonit/in (-en): Angehöriger einer evangelischen Freikirche, der/die Wehrdienst und Eidesleistung ablehnt
34. die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen (ASSRdWD)

# Hausaufgabe 1.2: Russlanddeutsche: Zeittafel

In Hausaufgabe 1.2: Russlanddeutsche: Zeittafel sollen die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Russlanddeutschen noch einmal zusammengefasst werden. Die Lernenden sollen ihr bereits erlangtes Wissen zu diesem Thema aktivieren und die in der Zeittafel aufgeführten Ereignisse jeweils in beiden Sprachen darstellen (S. 9).

**Lösungsschlüssel**

| Jahr | Ereignis | Событие |
|---|---|---|
| **1763** | Manifest von Katharina II.: Anwerbung von Ausländern zur Ansiedlung im Russischen Reich | Манифест Екатерины II: вербовка иностранцев для заселения в Российской Империи |
| **1764** | Ansiedlung der ersten deutschen Kolonisten an der Wolga | Заселение первых переселенцев из Германии в Поволжье |
| **1871** | Aufhebung der Privilegien für deutsche Kolonisten | Отменение привилегий немецких колонистов |
| **1874** | Einführung des allgemeinen Militärdienstes | Введение всеобщей воинской повинности |
| **1914** | Erster Weltkrieg: Deutsches Reich als Feind des Russischen Reiches → Diskriminierung der Deutschen im Russischen Reich | Первая мировая война: Германская империя ввиде врага Российской империи → дискриминация немцев на территории Российской Империи |
| **1924** | Proklamation der Autonomen Sowjetischen Sozialistischen Republik (ASSR) der Wolgadeutschen | Провозглашение Автономной Советской Социалистической Республики (АССР) Немцев Поволжья |
| **1934** | Liquidation aller deutschen Landkreise (einzige Ausnahme: ASSR) | Ликвидация всех немецких округов (единственное исключение: АССР) |
| **1941** | Vorwurf der Kollaboration mit Deutschland → Massendeportation | Обвинение в коллаборационизме с Германией → массовая депортация |
| **1948** | Nicht russische Völker (darunter Russlanddeutsche) verlieren alle Rechte → Russlanddeutsche leben als Verbannte in Arbeitslagern und Sondersiedlungen | Народы нерусской национальности (в том числе русские немцы) теряют все права. → Русские немцы живут в виде изгнанников в рабочих лагерях и спецпоселениях |
| **1955** | Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets zur Aufhebung des Sonderregimes. Aber: Keine Entschädigung und Verbot der Rückkehr in die ehemaligen Siedlungsgebiete | Указ Президиума Верховного Совета СССР о снятие особого режима. Но: Никакого возмещения и запрет возвращения в прежние места проживания |
| **1964** | Erlass des Obersten Sowjets über die Teilrehabilitierung der Russlanddeutschen | Указ Президиума Верховного Совета СССР о частичной реабилитации русских немцев |
| **1989** | Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen BRD und UdSSR | Соглашение о добрососедстве, партнёрстве и сотрудничестве между ФРГ и СССР |
| **1950-heute** | 4,5 Mio. Russlanddeutsche emigrieren in die BRD | 4,5 миллионов русских немцев эмигрируют в ФРГ |

## Hausaufgabe 1.2: Russlanddeutsche: Zeittafel

Vervollständigen Sie die Tabelle, indem Sie die Ereignisse ins Russische oder Deutsche übersetzen.

| Jahr | Ereignis | Событие |
|---|---|---|
| **1763** | Manifest von Katharina II.: Anwerbung von Ausländern zur Ansiedlung im Russischen Reich | |
| **1764** | | Заселение первых переселенцев из Германии в Поволжье |
| **1871** | Aufhebung der Privilegien für deutsche Kolonisten | |
| **1874** | | Введение всеобщей воинской повинности |
| **1914** | Erster Weltkrieg: Deutsches Reich als Feind des Russischen Reiches → Diskriminierung der Deutschen im Russischen Reich | |
| **1924** | | Провозглашение Автономной Советской Социалистической Республики (АССР) Немцев Поволжья |
| **1934** | Liquidation aller deutschen Landkreise (einzige Ausnahme: ASSR) | |

| Jahr | Ereignis | Событие |
|---|---|---|
| **1941** | | Обвинение в коллаборационизме с Германией → массовая депортация |
| **1948** | Nicht russische Völker (darunter Russlanddeutsche) verlieren alle Rechte →<br>Russlanddeutsche leben als Verbannte in Arbeitslagern und Sondersiedlungen | |
| **1955** | | Указ Президиума Верховного Совета СССР о снятие особого режима.<br>Но: Никакого возмещения и запрет возвращения в прежние места проживания |
| **1964** | Erlass des Obersten Sowjets über die Teilrehabilitierung der Russlanddeutschen | |
| **1989** | | Соглашение о добрососедстве, партнёрстве и сотрудничестве между ФРГ и СССР |
| **1950-heute** | 4,5 Mio. Russlanddeutsche emigrieren in die BRD | |

# Teil 2: DaF-Unterricht

Im durchzuführenden DaF-Unterricht sollen grundsätzlich zwei Ziele erreicht werden: die Vermittlung des Themas „Geschichte der Russlanddeutschen“ in der deutschen Sprache, u.zw. mithilfe des Dokumentarfilms (das Dargestellte), sowie die Sensibilisierung der Lernenden für die filmanalytischen Besonderheiten des Dokumentarfilms (die Darstellungsform und -weise).
Es wird der Lehrkraft selbst überlassen, ob sie zu Beginn des Unterrichts die korrekte Lösung der Hausaufgaben kontrollieren möchte und in welcher Form. Die Klärung der Fragen, auf die die Lernenden keine Antwort finden konnten, oder die Besprechung ausgewählter einzelner Begriffe aus den beiden Hausaufgaben sind evtl. ausreichend.
Im Anhang befindet sich die Zusammenfassung der Geschichte der Russlanddeutschen, die für die Lehrkraft bei der Vorbereitung auf den Unterricht hilfreich sein kann (s. Anhang).

## Aufgabe 2.1: Geschichte der Russlanddeutschen: Wichtige Personen

Aufgabe 2.1 wird vor dem Filmeinsatz durchgeführt und bereitet die Lernenden auf die thematische Arbeit in der deutschen Sprache vor. Die Inhalte sind den Lernenden aus dem Geschichtsunterricht bekannt und sollen an dieser Stelle in die deutsche Sprache übertragen werden.
Die Lehrperson zeigt den Lernenden die Aufgabe anhand einer OHP-Folie (S. 12). Die Lernenden sollen die dargestellten Personen erkennen und kurz erläutern, wie diese Menschen mit der Geschichte der Russlanddeutschen in Verbindung stehen. Die Ergebnisse werden im Plenum diskutiert. Besondere Beachtung sollte die Lehrperson der Korrektheit der Namen (deutsche und russische Version) schenken.
(Sozialform: Plenum; Arbeitszeit: 15 Minuten)

**Lösungsschlüssel**

1. **Katharina II. / Katharina die Große / Екатерина II Великая**
   - Kaiserin von Russland (1762 - 1796)
   - Besiedlungspolitik
   - Manifest 1763, Anwerbung von Ausländern zur Besiedlung des Russischen Reiches
2. **Alexander II. / Александр II**
   - Kaiser von Russland (1855 - 1881)
   - 1874 Einführung des allgemeinen Militärdienstes → Auslösung einer Auswanderungswelle von Mennoniten aus Russland
3. **Josef Stalin / Иосиф Сталин**
   - Staatsoberhaupt der Sowjetunion (1924 - 1953)
   - Zwangskollektivierung und Entkulakisierung
   - Auflösung aller deutschen Landkreise
   - Deportation der Russlanddeutschen
   - Leben der Russlanddeutschen in Arbeitslagern und Sondersiedlungen
4. **Adolf Hitler / Адольф Гитлер**
   - Reichskanzler des Deutschen Reiches (1933 - 1945)
   - Verfechter des Zweiten Weltkrieges
   - Angriff der Wehrmacht auf Russland → starke Repressionen gegen Deutsche in Russland
5. **Konrad Adenauer / Конрад Аденауэр**
   - erster Bundeskanzler der BRD (1949 - 1963)
   - 1955 deutsch-sowjetische Verhandlungen in Russland → Amnestie-Dekret über Entlassung der Russlanddeutschen aus den Arbeitslagern und Sondersiedlungen
   - Anfang diplomatischer Beziehungen zwischen BRD und UdSSR
6. **Michail Gorbatschow / Михаил Горбачёв**
   - Staatspräsident der UdSSR (1985 - 1991)
   - 1990 Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen BRD und UdSSR
7. **Helmut Kohl / Гельмут Коль**
   - Bundeskanzler der BRD (1982 - 1998)
   - 1990 Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen BRD und UdSSR
   - BRD schafft Hilfsprogramme für Rückkehr

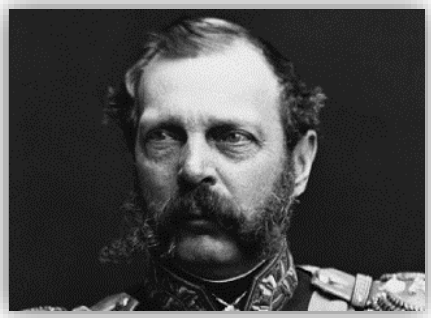
## Aufgabe 2.1: Geschichte der Russlanddeutschen:

## Wichtige Personen

Erkennen Sie die abgebildeten Personen? Nennen Sie die jeweiligen Personen auf Deutsch und auf Russisch und beschreiben Sie kurz die Rolle jeder Person in der Geschichte der Russlanddeutschen im Plenum.

*© Rudolf Steiner-Film GmbH 1995: 01:37 Min.*

**1)**

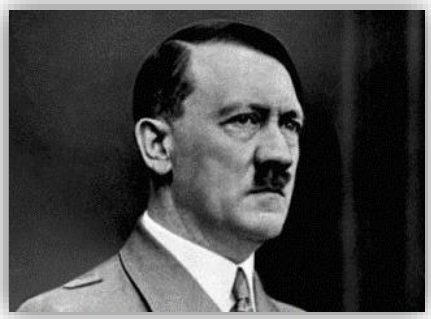


*© Runivers 1878*

**2)**

*© Rudolf Steiner-Film GmbH 1995: 10:45 Min.*

**3)**

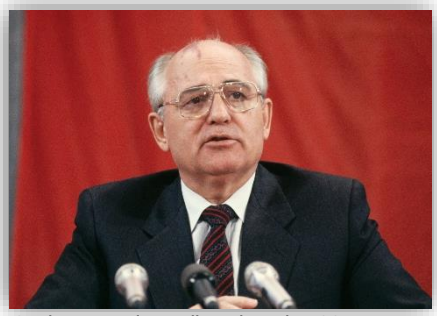


*© The German Federal Archive 1937*

**4)**

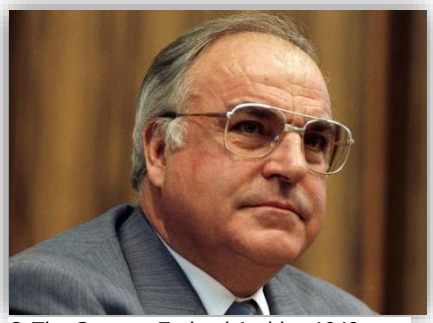
*© The German Federal Archive 1949*

**5)**



*© The Encyclopædia Britannica 2015*

**6)**



*© The German Federal Archive 1949*

**7)**

# Aufgabe 2.2: Dokumentarfilm als Genre

Der Dokumentarfilm als eigenständige Filmgattung grenzt sich durch seine spezifischen Merkmale von anderen Filmformaten ab. Im Laufe der Zeit hat man versucht, verschiedene Definitionen des Genres zu geben. „Der dokumentarische Diskurs, der in diesen Definitionen zum Vorschein kommt, verläuft häufig zwischen den Polen Subjektivität vs. Objektivität, Fiktionalität vs. Nicht-Fiktionalität, Wahrheit vs. Wirklichkeit.“ (Henseler u.a. 2011: 214). Demnach bietet die Vielstimmigkeit dieser Gattung ein großes didaktisches Potenzial im Umgang mit Dokumentarfilmen im DaF-Unterricht. „Das Bewusstsein von der Konstruiertheit und Perspektivität des Films“ ist bei den Zuschauern nicht vorhanden (Surkamp /Ziethe 2010: 365). Durch den Einsatz des Dokumentarfilms im DaF-Unterricht, Untersuchung und Analyse dessen Aspekte und Kategorien erwerben die Lernenden die Fertigkeiten, den Konstruktionscharakter des Dokumentarfilms aufzudecken, die subjektiven Ansichten des Produzenten bzw. der Produzentin bei der Filmgestaltung zu erkennen und den Dokumentarfilm als einen Ausschnitt der Wirklichkeit wahrzunehmen. Außerdem fordert der Dokumentarfilm die Lernenden zu Multiperspektivität auf, indem sie weitere selbständige Recherchen zum Thema durchführen, Fakten überprüfen, über das Thema reflektieren und sich mit der eigenen Position auseinandersetzen (vgl. Henseler u.a. 2011: 221).

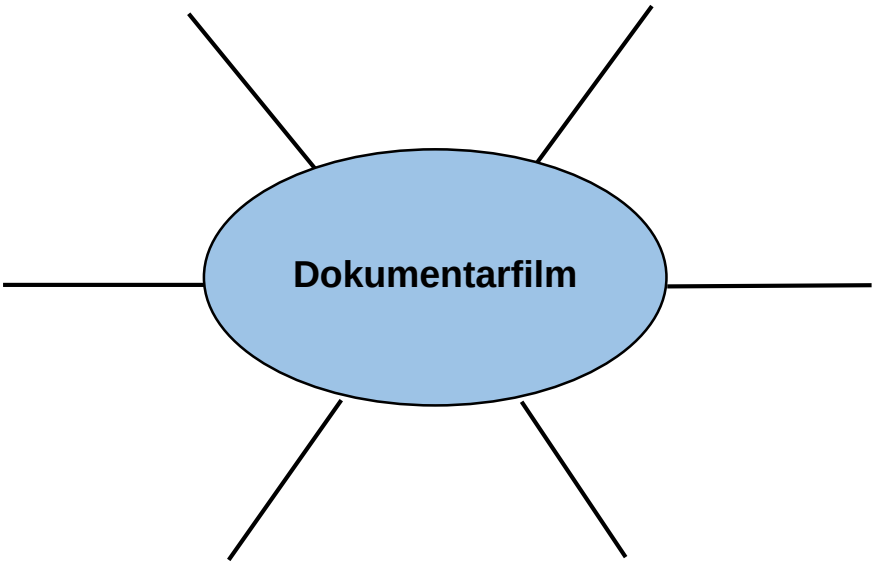
In **Aufgabe 2.2** macht die Lehrperson eine feierliche Ankündigung zum Ansehen eines Films und greift somit die Vorfreude der Lernenden auf den Film auf. Die Lernenden erwarten einen Spielfilm. Folglich löst die Lehrperson einen Überraschungseffekt bei den Lernenden aus, da sie die erste Sequenz (0:00-1:25) aus dem Dokumentarfilm „Vorbild und Sündenbock. Die Geschichte der Rußlanddeutschen“ zeigt. Die Lehrperson stellt Fragen (s.u.) bezüglich des Genres. Die Lernenden bestimmen die Gattung des Films. Im Plenum sammeln die Lernenden ihre Assoziationen zum Begriff „Dokumentarfilm“. Es ist zu empfehlen, die Kopiervorlage (S. 16) als OHP-Folie auszudrucken. Die Lehrperson schreibt die Ergebnisse in Form einer Mindmap auf die OHP-Folie und projiziert diese Folie bis zum Ende des Unterrichts an die Wand. Diese Aufgabe soll die Lernenden auf das Thema „Dokumentarfilm als Gattung“ vorbereiten und dient zur Aktivierung der Vorkenntnisse.

Fragen an die Lernenden:
Was für ein Filmgenre ist es?
Warum haben Sie bestimmt, dass es ein Dokumentarfilm ist?
Wie unterscheidet sich ein Dokumentarfilm von einem Spielfilm?
Was fällt Ihnen zu dieser Filmgattung ein?

Mögliche Stichworte als Antworten:
realistisch, informativ, sachlich, objektiv, historisch; Interview, Wirklichkeit, Realität; intellektuell, Bildung, langweilig/interessant.
(Sozialform: Plenum; Arbeitszeit: 10 Minuten)

## Aufgabe 2.2: Dokumentarfilm als Genre

Was fällt Ihnen zu dem Begriff Dokumentarfilm ein?



# Aufgabe 2.3:
# Manifest der Katharina II.

Durch das Manifest der Katarina der Großen vom Juli 1763 kamen viele bäuerliche Kolonisten in die neu eroberten und noch nicht besiedelten Gebiete im Süden des russischen Reiches. In diesem Manifest wurden den Kolonisten zahlreiche Privilegien zugesprochen.

In **Aufgabe 2.3** werden die wichtigsten Aspekte des Manifests behandelt. Die Lehrperson teilt den Lernenden das Arbeitsblatt (S. 18) aus und erklärt die Aufgabe. Anschließend zeigt sie den Filmausschnitt (01:25-02:10). Danach kreuzen die Lernenden die richtigen Aussagen zu dem Manifest auf dem Arbeitsblatt an. Im Plenum werden die Ergebnisse gesichert.

**Lösungsschlüssel:** 3, 5 falsch; 1, 2, 4, 6, 7, 8 richtig

(Sozialform: Einzelarbeit; Arbeitszeit: 10 Minuten)

## Aufgabe 2.3: Manifest von Katharina II.

Schauen Sie sich den Filmabschnitt an.
Markieren Sie die Aussagen mit RICHTIG oder FALSCH.

| | | RICHTIG | FALSCH |
|---|---|---|---|
| **1.** | Im Manifest wurde den Kolonisten und ihren Nachkommen individuelle Freiheit zugesprochen. | | |
| **2.** | Die Kolonisten bekamen das Recht, sich an jedem beliebigen Ort im Russischen Reich niederzulassen und das Land jeder Zeit verlassen zu dürfen. | | |
| **3.** | Die Reise- und Transportkosten sollten die Kolonisten selbst übernehmen. | | |
| **4.** | Die gläubigen Kolonisten erhielten das Recht, ihre Religion ungehindert zu praktizieren. | | |
| **5.** | Den Kolonisten wurde eine finanzielle Unterstützung für den Hausbau, den Kauf von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten versprochen. Der zinslose Kredit musste erst nach fünf Jahren zurückgezahlt werden. | | |
| **6.** | Die Kolonisten erhielten die Erlaubnis, sich auch in geschlossenen Kolonien anzusiedeln, für die eine lokale Selbstverwaltung zugesichert wurde. | | |
| **7.** | Das Manifest versicherte den Kolonisten die Befreiung vom Militärdienst. | | |
| **8.** | Die für alle Kolonien zuständige Behörde war die so genannte Tutelkanzlei. | | |

# Aufgabe 2.4: Geschichte der Russlanddeutschen: Authentizität im Dokumentarfilm

Ein Dokumentarfilm stellt nur eine Konstruktion der Wirklichkeit, einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit dar. Die meisten Dokumentarfilme folgen bestimmten Konventionen, um den Zuschauern die Authentizität und das Gefühl der Wirklichkeitsnähe zu vermitteln (vgl. Henseler u.a. 2011: 215). Um einen Realitätsbezug im Dokumentarfilm zu erschaffen, bedient sich der/die Filmproduzent/-in bestimmter Techniken. Eingeblendete und einmontierte Text-, Audio-, Bild- oder Filmdokumente, im engeren Sinne wie Zeitungsseiten, Briefe, Akten, Fotos, historische Radio- und Fernsehbeiträge, Amateurvideos, Off-Kommentar eines Erzählers oder kommentierende Stimme des Filmmachers, werden als interne Authentizitätssignale im Dokumentarfilm eingesetzt. Interviews mit Zeitzeugen, Experten und Autoritäten, eingeblendete Ort- und Zeitangaben, Grafiken und Karten sowie erklärende Animationen erwecken bei Zuschauern das Gefühl einer realistischen und authentischen Darstellung der Sachverhalte oder Gegenstände (vgl. Kammerer/Kepser 2014: 33).

In **Aufgabe 2.4** werden thematische und filmanalytische Aspekte des Filmes gleichzeitig behandelt. Die Lernenden sollen die Konventionen der Authentizität kennenlernen und mit konkreten Beispielen aus dem Film belegen. Außerdem sollen sie sich mit den wichtigsten Gründen der Auswanderung der Deutschen nach Russland auseinandersetzen.

Bevor die Lehrperson den nächsten Filmausschnitt (2:10-14:42) zeigt, teilt sie die Klasse in zwei Expertengruppen auf. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit dem thematischen Inhalt dieses Filmausschnitts, und zwar mit den Gründen der Auswanderung der Deutschen nach Russland. Die zweite Gruppe achtet auf die Methoden, derer sich der Regisseur in diesem Dokumentarfilm bedient, um den Eindruck der Realität bei den Zuschauern zu erwecken. In der ersten Expertengruppe bearbeiten die Lernenden die wichtigsten Gründe für die Auswanderung der Deutschen nach Russland, indem sie die Tabelle (S. 20) ausfüllen. In der zweiten Expertengruppe untersuchen die Lernenden die Konventionen der Authentizität und halten ihre Ideen und Gedanken auf dem Arbeitsblatt (S. 21) fest. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden vor der Klasse präsentiert und im Plenum besprochen.

Fragen an die Lernenden:
Warum wirkt der Film auf den Zuschauer realistisch und authentisch?
Welcher Methoden bedient sich der Regisseur, um diese Authentizität zu erreichen?
Welche wichtigsten Gründe der Auswanderung der Deutschen nach Russland werden in diesem Filmausschnitt genannt?

Mögliche Antworten:

- **Expertengruppe 1:**

**Wirtschaftliche Auswanderungsgründe:**
Stagnation, Bevölkerungswachstum, Verarmung breiter Bevölkerungsschichten;
**Politische Auswanderungsgründe:**
siebenjähriger Krieg 1756-1763, Eroberung Rheinischer Gebiete durch Frankreich, erzwungene Teilnahme an napoleonischen Feldzügen;
**Religiöse Auswanderungsgründe:**
Verfolgung und Sanktionen gegen bestimmte Glaubensrichtung, Wehrpflicht, Mennoniten – kein Krieg, Auswanderung als einziger Ausweg

- **Expertengruppe 2:**

**Dokumente:** 1763 Manifest von Katharina der Großen; Erlass zu Deportation; Heiratsregister, Urkunde einer Fabrik in Odessa;
**Zeitungsausschnitte:** „Deutsche Rundschau“, „Odessaer Zeitung“;
**Zeitungsartikel:** „Mädchen Sommerschule“, „Bierbrauerei“;
**Fotos:** Kolonisten, Bauern, Fabriken, Kirchen, Konferenzteilnehmer in Warendorf;
**Bekannte Orte:** St. Petersburg, Moskau, das hessische Bündingen, Odessa, der Rote Platz in Moskau, Dörfer an der Wolga;

**Bekannte historische Personen:** Marina Zwetaewa, Boris Pasternak, Katharina II., Oberbürgermeister von Berlin Ernst Reuter, Lenin, Stalin, Johann Schwab;
**Karten:** Karte der A.S.S.R. d. W.D., Karte des deutschen Reiches;
**Zeitangaben:** 1762 - Thronbesteigung der Katharina II., 1774 - die ersten Kolonisten an der Wolga, 1871 - Wehrpflicht, 1928 - Zwangskollektivierung, 1941 - Auflösen der Wolga Republik;
**Amateurvideos:** Bauern mit Pferden, Februarrevolution, 1. Weltkrieg, Zar Nikolas II., Schulunterricht, 2. Weltkrieg
(Sozialform: Gruppenarbeit; Arbeitszeit: 30 Minuten)

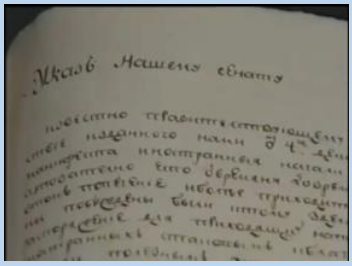
## Aufgabe 2.4 (Expertengruppe 1): Auswanderungsgründe der Deutschen nach Russland

Schauen Sie sich den Filmausschnitt an. Darin werden Auswanderungsgründe der Deutschen nach Russland dargestellt. Tragen Sie die Gründe in die Tabelle ein und stellen Sie die Ergebnisse der Expertengruppe 2 vor. (10 Minuten)

| Wirtschaftliche Gründe | Politische Gründe | Religiöse Gründe |
|---|---|---|
| | | |

## Aufgabe 2.4 (Expertengruppe 2): Geschichte der Russlanddeutschen: Authentizität im Dokumentarfilm

Schauen Sie sich den Filmausschnitt an. Überlegen Sie sich, welcher Methoden sich der Regisseur bedient, um den Eindruck der Authentizität bei den Zuschauern zu erwecken. Untersuchen Sie die Konventionen der Authentizität und schreiben Sie Ihre Ideen auf. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse der Expertengruppe 1. (10 Minuten)

| Konventionen der Authentizität | |
|---|---|
| **1. Dokumente**<br>  | • Das Manifest<br>•<br>• |
| **2. Zeitungen**<br> | • „Mädchen Sommerschule“<br>•<br>• |
| **3. Fotos**<br> | • Ein Bild von O. von Bismarck (rechts) und einem Offizier<br>•<br>• |

| | |
|---|---|
| **4. Bekannte Orte**<br> | • Der Winterpalast St. Petersburg<br>•<br>• |
| **5. Historische Personen**<br> | • Stalin<br>•<br>• |
| **6. Karten**<br> | • Deutsche Rajons<br>•<br>• |
| **7. Zeitangaben**<br>• **1762**<br>•<br>• | • Thronbesteigung Katharina der Großen<br>•<br>• |

Standbilder: 1 (01:43); 2 (04:42); 3 (05:22); 4 (01:28); 5 (10:50); 6 (09:34).

## Aufgabe 2.5: Geschichte der Russlanddeutschen: Subjektivität im Dokumentarfilm

Jeder Dokumentarfilm will ungeachtet der dargestellten Fakten und der eingesetzten filmischen Mittel Meinungen und Haltungen über das Gezeigte transportieren, die wiederrum die Darstellung beeinflussen. Einerseits ist ein Dokumentarfilm authentisch und operiert mit realen Fakten. Andererseits stellt er aber eine der möglichen Perspektiven der Wirklichkeit dar. Die subjektive Sichtweise lässt sich durch die Untersuchung verschiedener Aspekte bestimmen. Bilder, das Thema, die gezeigten Personen werden im Dokumentarfilm subjektiv ausgewählt. Dabei ist auch bedeutsam, was nicht gezeigt wird. Die Person des/der Filmemacher/-in, die Art und Weise des Auftritts und die Sprache können die Zuschauer in ihrer Wahrnehmung des Dargestellten beeinflussen. Lichteffekte können die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf bestimmte Aspekte lenken, der Ton und der Einsatz von Musik gestalten eine bestimmte Atmosphäre im Dokumentarfilm mit. Der Einsatz von Kommentaren, Zwischentiteln und Bildunterschriften und die verwendete Sprache haben zudem Einfluss auf die Interpretation des Dargestellten. Auch die Montage ist ein starkes Mittel der Zuschauerlenkung. Diese Einflussfaktoren wirken in Kombination und verstärken gewünschte Effekte (vgl. Henseler u.a. 2011: 220). Die subjektive Sicht des Regisseurs bzw. der Regisseurin ist oft nur eine mögliche Perspektive. Deswegen liegt das didaktische Ziel im Umgang mit dem Dokumentarfilm in der Sensibilisierung der Lernenden für die Konstruiertheit und Perspektivität des Films (vgl. ebd.: 220).

In **Aufgabe 2.5** sollen die Lernenden die Botschaft des Films bestimmen und sich mit filmischen Mitteln beschäftigen, die Meinungen und Haltungen des Regisseurs vermitteln.

Bevor die Lehrperson den Lernenden die erste (0:00-0:40) und die letzte Sequenz (14:42-20:12) des Films zeigt, teilt sie das Arbeitsblatt (S. 25) aus und bittet die Lernenden, sich auf solche Aspekte wie Person des Regisseurs, Kamera, Ton und Farbe im Filmausschnitt zu konzentrieren. Während des Filmschauens setzen sich die Lernenden in Einzelarbeit mit diesen filmischen Mitteln auseinander, indem sie konkrete Beispiele aus dem Film finden und sie in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt eintragen. Anschließend werden die Lernenden nach der Botschaft des Films und nach der Rolle des Regisseurs gefragt. Sie diskutieren im Plenum über die Haltung des Regisseurs zum Gezeigten und über die Mittel, die subjektiven Ansichten des Regisseurs zum Ausdruck bringen. Abschließend werden die Ergebnisse der Einzelarbeit besprochen.

Anhand der Aufgabe sollen die Lernenden die Subjektivität und den Konstruktionscharakter des Films erkennen und untersuchen. Die Lernenden sollen feststellen, dass ein Dokumentarfilm eine subjektive Sicht des Regisseurs bzw. der Regisseurin ist und keine vollständige Objektivität wiedergeben kann.

Fragen an die Lernenden:
Welche Botschaft will der Regisseur dem Publikum nahebringen?
Welche Meinungen und Haltungen möchte der Regisseur den Zuschauern vermitteln?
Mit welchen Mitteln wird das erreicht?
Kann ein Dokumentarfilm eine objektive Sicht vermitteln?

Mögliche Antworten:

**Botschaft:** Russlanddeutsche ein Teil der Geschichte, ein Teil des deutschen Volkes und keine Asylanten.
**Meinungen und Haltungen:** das schwere Schicksal der Russlanddeutschen durch Kriege und Repressionen; Ungerechtigkeiten gegenüber den Russlanddeutschen; enttäuschte Russlanddeutsche, die das Recht haben, als Deutsche unter Deutschen zu leben.

**Mittel / Untersuchungsaspekte:**

**Subjektive Selektion: 1) des Themas:** Geschichte der Russlanddeutschen ab der Zeit von Katharina II.; **2) des Dargestellten:** die Rede des sowjetischen Generals auf Russisch ohne Übersetzung zur Unterstreichung der Dra-

matik des Gezeigten, zur Lenkung der Aufmerksamkeit auf das Gezeigte; **3) der gezeigten Personen:** Adenauer, Kohl, Gorbatschow als wichtige Personen in der weiteren Geschichte der Russlanddeutschen.

**Person des Filmemachers:** Off-Kommentar; die Stimme des Kommentators begleitet den Dokumentarfilm, er erzählt als allwissender Kommentator die Geschichte der Russlanddeutschen.

**Kamera:** Vogelperspektive bei der Darstellung von Passagieren im Flugzeug (große Menge der ausreisenden Russlanddeutschen); halbnahe Darstellung des sowjetischen Generals, der eine Rede hält (der Regisseur möchte damit Stärke, Größe, Macht dieser Person betonen); nahe Einstellungsgröße einer älteren Frau (ihre Emotionen, Erlebnisse und der innere Zustand werden dem Zuschauer damit nahe gelegt), der Kinder mit Sonnenblumen; Panoramabilder vom Kreml, vom Frankfurter Flughafen (Verschaffung der Übersicht über bekannte Orte und Auslösung bestimmter Eindrücke und Gefühle bei den Zuschauern).

**Farbe:** farbig – die Gegenwart; schwarz-weiß – Einblendungen der Vergangenheit.

**Ton**: Stimmungswechsel durch Musik: die Abreise nach Deutschland wird durch melancholische Musik unterstützt.

**Fazit:** keine objektive Sicht, nur eine der Perspektiven der Wirklichkeit.

(Sozialform: Einzelarbeit/Plenum; Arbeitszeit: 25 Minuten)

## Aufgabe 2.5: Geschichte der Russlanddeutschen: Subjektivität im Dokumentarfilm

Schauen Sie sich die Filmausschnitte an. Die subjektive Sichtweise lässt sich anhand verschiedener Untersuchungsaspekte erkennen, die in der Tabelle angeführt sind. Finden Sie konkrete Beispiele aus den Filmausschnitten und ergänzen Sie anschließend die Tabelle. (10 Minuten)

| Subjektivität | Beispiele |
|---|---|
| **Thema und Botschaft des Films;**<br>- Ab wann wird die Geschichte der Russlanddeutschen gezeigt?<br>- Welche Botschaft hat der Film?<br>- Wie wird die Szene mit der Proklamation des Erlasses im letzten Filmausschnitt dargestellt?<br>- Welche politischen Personen werden gezeigt? | |
| **Person des Regisseurs:**<br>- Auftritt als Person im Hintergrund oder vor der Kamera<br>- Art und Weise des Auftritts und seiner Sprache<br>- Die Wahl der eingenommenen Perspektive | |
| **Kamera:**<br>- Kameraperspektive<br>- Einstellungsgröße | |
| **Farbe** | |
| **Ton** | |

# Aufgabe 2.6: Die russische Sprache im Dokumentarfilm

Im Dokumentarfilm „Vorbild und Sündenbock. Die Geschichte der Rußlanddeutschen“ wird an zwei Stellen die russische Sprache in den Vordergrund gestellt. Ihnen soll eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. In dem in Aufgabe 2.5 gezeigten Filmausschnitt (14:42-20:12) werden die Szenen von der Proklamation des Erlasses und dem Abschlusslied mit Absicht des Regisseurs ohne Übersetzung dargestellt. Wie bereits erwähnt lässt sich daran u.a. die Subjektivität des Filmemachers im Dokumentarfilm erkennen.

Aufgabe der Lernenden ist es, die Szenen aus dem Dokumentarfilm ((0:00-0:40) und (14:42-20:12)) zu bewerten und zu beurteilen. Diskutiert werden soll, warum der Regisseur an diesen Stellen die russische Sprache einsetzt und welche Wirkung das auf ein deutsches Publikum haben kann. Als zusätzliches Material für diese Aufgabe kann der Liedtext (S. 27) zugezogen werden.
Zum Schluss greift die Lehrperson die in Aufgabe 2.2 erstellte Mindmap erneut auf. Die Lernenden ergänzen die Mindmap durch ihre neuen Erkenntnisse bezüglich des Dokumentarfilms.

Fragen an die Lernenden:

Warum wird und nur bei diesen Filmszenen die russische Sprache eingesetzt? Was will der Regisseur damit erreichen?

Wie erscheinen die Filmszenen im Vergleich zum restlichen Film?

Welche Wirkung haben sie? Wie könnten deutschsprachige Zuschauer, die die russische Sprache nicht beherrschen, auf diese Filmszenen reagieren?

Welche Aussage beinhaltet das Lied? Wie steht das Lied in Verbindung zu der Geschichte der Russlanddeutschen?

**Mögliche Antworten:**

- Russische Sprache zur Unterstreichung der Dramatik des Gezeigten, zur Lenkung der Aufmerksamkeit auf das Gezeigte
- Proklamation des Erlasses: Proklamation des Erlasses hatte die schwerwiegendsten Folgen in der Geschichte der Russlanddeutschen (Deportation aller Russlanddeutschen und Leben in Arbeitslagern und Sondersiedlungen); Authentizität, Verstärkung der Wichtigkeit des Erlasses; lautes, deutliches Sprechen der gezeigten Person, offizielle Situation
- Schlusslied: weite Reise, Aufbruch ins Unbekannte, andere Sprache und andere Kultur, Abschied vom alten Leben, Hoffnung auf ein besseres Leben, Verwirklichung des langersehnten Wunsches vieler Russlanddeutschen, Botschaft: Russlanddeutsche sind keine Asylanten
- Vergleich der beiden Szenen: männliche dominante Stimme vs. zarte Frauenstimme, emotionslose Verkündigung vs. melancholischer, ängstlicher Gesang

**Mögliche Antworten** für die in Aufgabe 2.2 erstellte Mindmap:

- subjektiv, non-fiktional, meinungsbildend, Ausschnitt aus der Wirklichkeit, Manipulation

(Sozialform: Plenum; Arbeitszeit: 25 Minuten)

## Aufgabe 2.6: Die russische Sprache im Dokumentarfilm

**Воздушный транспорт**

(Вероника Долина, 1989)

Этот воздушный транспорт,
Тот равнодушный голос,
Караганда-Франкфурт –
С полюса на полюс.

Женщины, дети, старцы,
Рвутся в свою Итаку,
Страшно, мин херц, страшно,
Хоть и не по этапу.

Птичий язык вьётся
В детском чумном крике,
Их позабыл Гёте,
Бросил в беде Рильке.

Выучили казахский,
Выучили б немецкий,
И всё это по-хозяйски,
И всё это по-немецки.

Бледные эти маски,
Скудные эти тряпки
Надо бы сбросить в Москве
На шереметьевском трапе

И прочитать победно
Буковки на билете.
Жили темно и бедно,
Но всё же рождались дети.

Смолкнет дурная брань, хоть
Щёлкает ещё таймер,
Караганда-Франкфурт –
Пусть улетит лайнер.

И хоть я держусь в рамках,
Но сбился и мой компас:
Караганда-Франкфурт,
Караганда-космос.

# Hausaufgabe 2.7: Vom Dokumentarfilm zum Spielfilm

Das Ziel der Aufgabe besteht darin, die Lernenden für die Unterschiede zwischen den Genres des Spielfilms und des Dokumentarfilms zu sensibilisieren. Die Lernenden sollen sich in die Rolle des Regisseurs bzw. der Regisseurin versetzen, der/die einen Spielfilm über Russlanddeutsche produzieren möchte. Dabei sollen die Lernenden einen Überblick der Handlung des Spielfilmes schriftlich darstellen und sich einen passenden Titel zu ihrem imaginären Spielfilm überlegen (S. 29).

## Hausaufgabe 2.7: Vom Dokumentarfilm zum Spielfilm

Stellen Sie sich vor, Sie sind Regisseur/-in und möchten einen Spielfilm zum Thema „Geschichte der Russlanddeutschen“ drehen. Schreiben Sie hierzu einen Handlungsüberblick und überlegen Sie sich einen passenden Titel zu Ihrem Film.

| **Titel:** |
|---|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |

## Verlaufsplan für den DaF-Unterricht. Gesamtzeit: ca. 135 Minuten

| Zeit | Aufgabe | Lernziel | Aktivität Lehrende | Aktivität Lernende | Sozialform | Medien |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 Min. | HA 1.1 Mindmap<br>HA 1.2 Zeittafel | Kontrolle der HA, Sicherung der Ergebnisse | bespricht und kontrolliert die HA | stellen ihre Arbeitsergebnisse vor | PL | KV S. 7<br>KV S. 9 |
| 20 Min. | Aufgabe 2.1:<br>Wichtige Personen | Zusammenfassung der Ereignisse der Geschichte der Russlanddeutschen in Verbindung mit wichtigen Persönlichkeiten auf Deutsch | leitet das Thema ein, präsentiert Kopiervorlage, bespricht Ergebnisse | generieren Ideen zu den gezeigten Personen, stellen einen Bezug zwischen gezeigten Personen und Russlanddeutschen her | PL | KV S. 12 als OHP-Folie |
| 10 Min. | Aufgabe 2 2:<br>Dokumentarfilm als Genre<br>(0:00-1:25 ) | Vorbereitung auf das Thema Dokumentarfilm, Aktivieren der Vorkenntnisse über diese Gattung | zeigt den ersten Filmausschnitt (0:00-1:25), stellt Fragen, sichtet Ergebnisse in Form von Mindmap | schauen sich den Film an, beantworten die Fragen, erstellen die Mindmap | PL | KV S.15 als OHP-Folie<br>DVD-Film |
| 10 Min. | Aufgabe 2.3:<br>Manifest der Katharina II.<br>(01:25-02:10) | Kennenlernen der wichtigsten Aspekte des Manifestes | zeigt den Filmausschnitt (01:25-02:10), sichtet die Ergebnisse | schauen sich den Film an, bearbeiten das Arbeitsblatt | EA / PL | KV S. 17<br>DVD-Film |
| 30 Min. | Aufgabe 2.4:<br>Authentizität im Dokumentarfilm<br>(2:10-14:42) | Vermittlung thematischer und filmanalytischer Aspekte des Films, Auseinandersetzen mit Konventionen der Authentizität und mit Auswanderungsgründen der Deutschen nach Russland | teilt die Klasse in zwei Expertengruppen ein,<br>zeigt den Filmausschnitt (2:10-14:42) | schauen sich den Film an, bearbeiten die Aufgaben in Gruppen, stellen die Ergebnisse vor | GA / PL | KV S. 20<br>KV S.21<br>DVD-Film |
| 25 Min. | Aufgabe 2.5:<br>Geschichte der Russlanddeutschen und Subjektivität im Dokumentarfilm (0:00- | Bestimmung des Konstruktionscharakters im Dokumentarfilm, Untersuchung der filmischen Mittel, subjektive Ansichten des Filmemachers zum Ausdruck bringen | zeigt die erste (0:00-0:12) und die letzte Filmsequenz (14:42-20:12),<br>leitet die Diskussion, präsentiert die Kopiervorlage, bespricht Ergebnisse | schauen sich die Filmsequenzen an, füllen die Tabelle aus, diskutieren die Fragen, besprechen die Ergebnisse | EA / PL | KV S. 25<br>DVD-Film |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0:12) & (14:42-20:12) | | | | | |
| 25 Min. | Aufgabe 2.6:<br>Die russische Sprache im Dokumentarfilm | Analyse und Bewertung der zwei Szenen (Proklamation des Erlasses und Schlusslied), Diskussion zur Rolle und Wirkung der russischen Sprache in diesen Szenen, Ergänzung der in Aufgabe 2.2 erstellten Mindmap | stellt Fragen, leitet die Diskussion, greift Mindmap erneut auf | bewerten die zwei Szenen, beantworten die Fragen, diskutieren, ergänzen die Mindmap | PL | KV S. 28 als OHP-Folie |
| 5 Min. | Hausaufgabe 2.7:<br>Vom Dokumentarfilm zum Spielfilm | | erteilt und erklärt die HA | notieren die HA, stellen ggf. Fragen dazu | PL | KV S. 30 |

EA = Einzelarbeit, PL = Plenum; GA = Gruppenarbeit; KV = Kopiervorlage; HA = Hausaufgabe

# Literaturverzeichnis


Dolina, Veronika (1989): *Этот воздушный транспорт.* Liedtext. (www.soulibre.ru/Этот_воздушный_транспорт_(Вероника_Долина)) (01.07.2015).

Ghelli, Fabio (2014): *Wie geht es den Aussiedlern in Deutschland?* In: *Mediendienst Integration. Informations-Plattform*. (www.mediendienst-integration.de/artikel/aussiedler-spaetaussiedler-russlanddeutsche.html) (01.07.2015).

Graudenz, Ines; Römhild, Regina (Hrsg.) (1996): *Forschungsfeld Aussiedler: Ansichten aus Deutschland. Europäische Migrationsforschung*. Bd.1. Frankfurt am Main (u. a.): Peter Lang.

Grond, Ulrike (2012): *Einführung in die Didaktik des Geschichtsfilms im DaF-/DaZ-Unterricht*. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 17: 2, 90-107. (http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-17-2/beitrag/Grond.pdf) (25.06.2015).

Henseler, Roswita; Möller, Stefan; Surkamp, Carola (2011): *Filme im Deutschunterricht. Grundlagen, Methoden, Genres*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Kagel, Wolfgang (o.J.): *Geschichte der Russlanddeutschen*. (www.russlanddeutschegeschichte.de) (01.07.2015).

Krammer, Ingo; Kepser, Matthis (2014): *Dokumentarfilm im Deutschunterricht.* Eine Einführung. In: Kammerer, Ingo; Kepser, Matthis (Hrsg.) *Dokumentarfilm im Deutschunterricht*. Band 1. Baltmannsweiler: Hohengehren, 11-72.

Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e.V. (1989): *Geschichte und Kultur der Deutschen in Rußland/UdSSR: Auf den Spuren einer Minderheit. Ausstellungskatalog*. Sigmaringen: Thorbecke.

Retterath, Hans-Werner (2015): *Die Geschichte der Russlanddeutschen im Überblick.* Gastvortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg am 05.05.2015.

Schpak, Alexander (o.J.): *Geschichte der Wolgadeutschen*. (www.wolgadeutsche.net/index.php) (01.07.2015).

Steiner, Rudolf (1995): *Vorbild und Sündenbock: Die Geschichte der Rußlanddeutschen*. Dokumentarfilm. Rudolf Steiner-Film GmbH.

Stiftung Ostdeutscher Kulturrat (Hrsg.) (1989): *Tausend Jahre Nachbarschaft: Russland und die Deutschen*. 2. Aufl. München: Bruckmann.

Stumpp, Karl (1964): *Die Rußlanddeutschen: Zweihundert Jahre unterwegs*. Freilassing: Pannonia-Verlag.

Surkamp, Carola; Ziethe, Katja (2010): *Perspektivierte Bilder von Wirklichkeit in Bowling for Columbine: Welche Geschichten erzählen Dokumentarfilme und wie gehen wir damit im Unterricht um?* In: Hecke, Carola; Surkamp, Carola (Hrsg.): *Bilder im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 362-382.

Worbs, Susane; Bund, Eva u.a. (2013): *(Spät-)Aussiedler in Deutschland: Eine Analyse aktueller Daten und Forschungsergebnisse*. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. (www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2013/spaetaussiedler-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile) (04.07.2015).

Бахмутская, Е.В. (2004a): *Немецкие колонисты*. In: *Немцы в России*. СПб: Лики России, 238-254.

Бахмутская, Е.В. (2004b): *Общественная жизнь российских немцев*. In: *Немцы в России*. СПб: Лики России, 226-238.

Герман, А.А. (2007): *Немецкая автономия на Волге.*1918 - 1941. М.: "МСКН-пресс".

Ключевский, В.О. (1989): *Курс русской истории*. Сочинения в девяти томах. Том IV. М.: Мысль.

Ключевский, В.О. (1989): *Курс русской истории*. Сочинения в девяти томах. Том V. М.: Мысль.

Миллер, А.Д.; Мушта, А. (2009-2014): *Краткий иллюстрированный экскурс по истории немцев Поволжья.* (www.schuk.ru/istoriya-kolonii/37-kratkij-illyustrirovannyj-ekskurs-po-istorii-nemtsev-povolzhya) (03.08.2015).

Семенова, А.Б. (2004): *Русско-немецкие династические связи.* In: *Немцы в России*. СПб: Лики России, 6-38.

Семенова, А.Б.; Смагина Г.И. (2004): *Немцы на государственной и военной службе.* In: *Немцы в России*. СПб: Лики России, 38-60.

## Abbildungsverzeichnis

Abb. *Adolf Hitler*: The German Federal Archive (1937): Adolf Hitler. (www.bild.bundesarchiv.de/cross-search/search/_1436050059/?search[view]=detail&search[focus]=377) (28.06.2015).

Abb. *Alexander II.*: Runivers (1878): Портрет императора Александра II. (www.runivers.ru/gal/gallery-all.php?SECTION_ID=7085&ELEMENT_ID=460860) (28.06.2015).

Abb. *Helmut Kohl*: The German Federal Archive (1989): Bonn, Pressekonferenz Bundestagswahlkampf, Kohl. (www.bild.bundesarchiv.de/cross-search/search/_1436289215/?search[view]=detail&search[focus]=2) (07.07.2015).

Abb. *Konrad Adenauer*: The German Federal Archive (1949): Bundeskanzler Konrad Adenauer. (www.bild.bundesarchiv.de/cross-search/search/_1436049764/?search[view]=detail&search[focus]=24) (28.06.2015).

Abb. *Michail Gorbatschow*: The Encyclopædia Britannica (2015): Mikhail Gorbachev: President of Union of Sovjet Socialist Republics. (www.britannica.com/biography/Mikhail-Gorbachev) (07.07.2015).

## Autorenverzeichnis

Dieses Filmheft wäre ohne den engagierten Einsatz der Studierenden der PH Freiburg nicht entstanden. Die Aufgaben wurden von folgenden Studierenden des Master-Studienganges DaZ/DaF im Rahmen des Projektseminars „Dokumentarfilm im DaF-Unterricht“ konzipiert: Muslihiddini Iskandar & Karolina Schmidtke (Schwerpunkt „Geschichte der Russlanddeutschen“), Inna Nisnevich & Liubou Rudziak (Schwerpunkt „Arbeit mit dem Dokumentarfilm“) und Elisabeth Petersen (Satz und Layout).

Die Zusammenfassung der Geschichte der Russlanddeutschen in der russischen Sprache im Anhang wurde von Tatjana Malachowa und Tatjana Shurupova, Dozentinnen für DaF an der Pädagogischen Universität Woronesch/Russische Föderation, verfasst. Darüber hinaus koordinierten die Lehrenden die Erprobung des Filmheftes.

**Dr. Natalia Hahn**

Studium (DaF/Germanistik, 2000) und Promotion (2004) in der Russischen Föderation; seit 2009 akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Institut für deutsche Sprache und Literatur; Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache“). Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Methodik/Didaktik DaZ/DaF, fremdsprachliche Filmdidaktik, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Tertiärsprachendidaktik.

E-Mail: natalia.hahn@ph-freiburg.de

Homepage: http://home.ph-freiburg.de/hahn01fr und www.daf-filmportal.de

# Anhang: История русских немцев – краткий обзор

Контакты России и Германии имеют глубокие исторические корни. Первые немцы в русском государстве появились уже в IX в. В XVI в., в период правления Ивана Грозного во время Ливонской войны русские войска взяли так много пленных, что часть ливонских пленников Иван Грозный поселил отдельно и, вероятно, они образовали на правом берегу Яузы первую в Москве Немецкую слободу – поселение иностранцев, которых всех называли "немцами" – немыми, т.е. не говорящими по-русски людей. Это поселение насчитывало около четырёх тысяч жителей и являлось довольно крупным по тем временам. Чтобы не тратиться на содержание пленных, царь разрешил им выделывать и продавать вино, пиво и другие напитки, что обычно было монополией казны. Благодаря такому отношению уже в начале XVII в. Немецкая слобода стала развитым и благоустроенным поселением. Подобные поселения встречались во многих русских городах, например в Архангельске, в Петербурге. "Для средневековой России было характерно в целом негативное отношение к иностранцам: после общения с ними мыли руки, подметали полы и т.д. В XVII в. Немецкую слободу традиционно отделяли от города оградой." (Семенова 2004: 13).

Особенно активно иностранцы, в том числе и немцы, прибывали в Россию в период правления Петра I, последнего царя всея Руси (с 1682 г.) и первого Императора Всероссийского (с 1721 г.). Петр I, представитель династии Романовых, с юных лет проявлял интерес к наукам и военному делу, первым из русских царей совершил путешествие по странам Западной Европы и был известен как реформатор российского государства и общественного уклада, который стремился "прорубить окно в Европу" и которому для этого были необходимы иноземцы-специалисты. Это были, как правило, мастеровые люди, купцы и др., которые селились в Немецкой слободе Санкт-Петербурга, самой лучшей части города.

Кроме этого Россия и Германия активно развивали династические контакты: уже с XVIII в. наследники царского престола все чаще женятся на немецких принцессах. Первой немецкой принцессой, прибывшей в Санкт-Петербург в качестве невесты царевича Алексея (сына Петра I), стала Шарлотта Кристина София Брауншвейг Люнебургская (1694-1715).

Самый заметный след в истории России оставила другая немецкая принцесса – София Фредерика Августа Ангальт-Цербская (1729-1796), которая стала императрицей Екатериной II (1762-1796) и самой примечательной из всех правительниц России. В 1745 г. она вышла замуж за наследника царского престола, будущего императора Петра III. В 1762 г. в результате дворцового переворота взошла на престол. Она стала продолжательницей идей Петра Великого и получила впоследствии за свою реформаторскую деятельность от потомков титул "*Великая*". При ней был присоединен к России Крым и другие земли, введено оспопрививание, проведены реформы в сфере образования, открылся первый в России родильный госпиталь, училище при Академии художеств и т.д. Система государственного управления впервые со времени Петра I была реформирована. В культурном отношении Россия окончательно вошла в число великих европейских держав, чему немало способствовала сама императрица, увлекавшаяся литературной деятельностью, собиравшая шедевры живописи и состоявшая в переписке с французскими просветителями.

В период правления Екатерины II в Россию прибывают тысячи немцев-колонистов, которые должны осваивать новые территории, вошедшие в состав России. С другой стороны немецкие колонии должны были стать образцом для подражания, идеалом для реформирования всего сельского хозяйства России (ср. Семенова/Смагина 2004). Немецких переселенцев привлекли в первую очередь льготы, обещанные императрицей: выбор места поселения, льготное налогообложение, освобождение от воинской повинности, возможность возвращения на Родину с заработанным имуществом и т.д. К сер. XIX в. в России сложились места компактного поселения немцев в Поволжье, на Юге России, в Санкт-Петербургской губернии, Грузии, Азербайджане, на Украине.

Постепенно в России образовалась многочисленная немецкая диаспора – "этнокультурная общность людей, объединенных языком, традициями и принадлежностью к Евангелическо-Лютеранской Церкви." В 1897 г. немцы составляли 1,42% от всего населения Российской империи, из них более 76% составляли сельские жители; 23,38% - городские, причем в европейской части России проживало более 1 млн., в Сибири и Средней Азии более 5 тыс. немцев соответственно (Немцы в России 2004: 10).

В нач. 20 в. многие рекрутированные новобранцы из немецких поселений не владели русским языком, потому что в семье, школе, в церкви они говорили на немецком языке. Пресса на родном языке усиливала восприятие собственной национальной идентичности.

Со времени первого переселения выходцы из Германии играли большую роль в истории своей новой Родины. Вместе с тем, видная роль немцев при дворе и особое положение в обществе вызывали в разные периоды истории Российского государства недовольство среди коренного населения. Уже в XVIII в. были заметны движения «против немцев»: «[...] немцы посыпались в Россию, точно сор из дырявого мешка, облепили двор, обсели престол, забирались на все доходные места в управлении» (Ключевский 1989: 272).

Негодование копилось, разгораться ему мешали привычное уважение к носителям верховной власти. Смерть Анны Иоановны изменила ситуацию. Гвардейские офицеры решили, что на престоле должно быть лицо, которое обошлось бы «без немцев». Озлобление на немцев расшевелило национальное чувство; эта новая струя в политическом возбуждении постепенно поворачивает умы в сторону дочери Петра – Елизаветы. Так был подготовлен ночной гвардейский переворот 25.11.1741 г., который возвел на престол дочь Петра I. Этот переворот сопровождался бурными патриотическими «выходками», неистовым проявлением национального чувства, оскорбленного господством иноземцев: врывались в дома, где жили немцы, наносили увечья офицерам и гражданским, портилось имущество. Гвардейские офицеры потребовали у новой императрицы, чтобы она избавила Россию от «немецкого ига». Она дала отставку некоторым немцам. Гвардия осталась недовольна, требуя поголовного изгнания всех немцев за границу. В финляндском походе в лагере под Выборгом против немцев поднялся открытый бунт гвардии (Ключевский 1989: 277-278).

События XX в. вновь отразились на жизни российских немцев. В годы Первой мировой войны на немцев обрушился ряд репрессий. Военные столкновения усилили анти-германские настроения среди российской общественности и привели к значительным изменениям в жизни российских немцев, в частности в Москве и Петербурге. Многие немцы покинули города добровольно, спасая свои жизни, многие были интернированы или депортированы. В 1915 г. под давлением националистически настроенных кругов правительство издало закон о ликвидации всех предприятий с участием немецкого капитала, что привело к усилению оттока немецкого населения из России. Кроме этого, началась борьба и против немецкого языка: от преподавания и обучения отстранялись подданные воюющих с Россией стран, были закрыты немецкие общества и их школы. В 1914 г. было запрещено преподавание на немецком языке в школах колоний, а в 1916 г. было запрещено использование немецкого языка в учебных заведениях любого типа, закрывались немецкоязычные газеты и журналы, театры и учебные заведения (ср. Бахмутская 2004a: 238-254).

Косвенным сигналом к началу антинемецкой пропаганды в столице стала речь Николая II, произнесенная 04.08.1914 г. в Москве. Результатом выступления явился погром, учиненный толпой 5 августа в германском посольстве. На улицы города вышли на национально-патриотическую манифестацию около миллиона москвичей. В городах России началась цепная реакции антинемецких выступлений. Немалую роль в разжигании антинемецких настроений сыграла пресса.

В 1915 г. в Москве случился анти-германский погром, приведший к многочисленным человеческим жертвам и разграблению немецких магазинов, ателье, предприятий (Бахмутская 2004a: 238-254). Неоднократно фиксировась стачки и забастовки рабочих, единственным требованием которых было удаление с предприятий всех немцев и австрийцев.

Октябрьская революция 1917 г. и последовавшая затем Гражданская война в России привели к новой волне эмиграции немцев из России. О том, как события XX в. отразились на судьбе российских немцев, рассказывает история Поволжской немецкой республики. Первые немцы-колонисты появились на территории современной Саратовской области в середине XVIII в. К началу XX в. немецкие колонисты, благодаря государственной поддержке, а также "хорошо известным свойствам национального характера – трудолюбию, бережливости, трезвому образу жизни, любви к порядку – удалось не только сравняться по уровню социально-экономического развития с местным населением, но и существенно превзойти его" (Бахмутская: 2004b: 226-238). Экономическому успеху способствовал также правильный выбор направления хозяйственного развития. Так, немецкие колонии Поволжья специализировались на производстве пшеницы и стали уже к сер. XIX в. крупнейшими производителями.

В 1917 г. молодое советское государство приняло "Декларацию прав народов России", обещавшую народам Российской империи право на самоопределение, в 1918 г. была создана одна из первых в Советской России Трудовая Коммуна немцев Поволжья – образец отличного коллективного труда. В нач. 20-х г. молодая советская Россия испытывала большие трудности с продовольствием, по всей стране была введена продразверстка, которая разрушила все сельское хозяйство немцев Поволжья. Голод 1920-1922 гг., возникший в результате такой политики, унес десятки тысяч человеческих жизней.

30.12.1922 г. в результате объединения РСФСР, Украинской ССР, Белорусской ССР и Закавказской СФСР в единое государство со столицей в Москве и единообразными формами законодательной, исполнительной и судебной властей был создан Союз Советских Социалистических Республик, СССР. Союзные республики считались суверенными государствами, имели право свободного выхода из Союза, право вступать в дипломатические отношения с другими странами, участвовать в деятельности международных организаций.

В 1924 г. была создана Автономная Советская Социалистическая Республика немцев Поволжья (АССР НП), которая просуществовала как самое крупное немецкое государственное образование на территории СССР практически до начала Великой Отечественной войны. АССР являлись советскими национальными государствами, входящими в союзную республику на условиях политической автономии. В Республике Немцев Поволжья, ранее чем в других, была ликвидирована безграмотность, строились школы и вузы, издавались газеты и книги, укреплялась экономика.

Однако коллективизация (процесс объединения единоличных крестьянских хозяйств в коллективные хозяйства, СССР 1928-1937) и "раскулачивание" (кампания против зажиточного крестьянства в СССР 1920-1930-х гг., направленная на «ликвидацию кулачества как класса», «политическая репрессия, применявшаяся в административном порядке местными органами исполнительной власти по политическим и социальным признакам на основании постановления ЦК ВКП (б)» (Верховный Суд РФ от 30.03.1999)) нанесли очередной удар по развитию немецкого Поволжья. Большая часть населения подверглась репрессиям, что вызвало недовольство жителей колоний, и в 1930 г. произошли массовые выступления немецких крестьян, которые были подавлены войсками НКВД.

В 1934 г. ЦК ВКП(б) издает специальную директиву о "Борьбе с фашистами и их пособниками среди немецкого населения СССР". Была проведена мощная репрессивная кампания против советских немцев. Пик ее пришелся на 1936-1938 гг., годы "Большого террора" в Поволжской республике.

22.06.1941 г. начинается Великая Отечественная война – фашистская Германия нападает на Советский Союз. В Поволжье начинается одна из наиболее трагических страниц истории российских немцев. В первые недели войны здесь, как и везде, начинается формирование отрядов ополченцев. Но уже в августе 1941 года правительство объявляет немцев Поволжья пособниками агрессора и принимает решение о переселении народов Поволжья. Это решение было принято И. Сталиным в очень тяжелый для страны период из страха перед немецкой "пятой колонной". Началась тотальная депортация немецкого населения, проживавшего на европейской

части СССР, в Сибирь и Казахстан. Всего было выселено 451.806 поволжских немцев (ср. Герман 2007: 436).

07.10.1941 г. указом президиума Верховного Совета СССР (высший представительный и законодательный орган СССР 1938-1991.) была окончательно ликвидирована немецкая автономная республика, все немецкие населенные пункты получили русские названия. В годы войны более 300 тыс. немцев были мобилизованы в "трудовую армию". Жизнь трудармейцев была очень трудной: тяжелая работа с утра и до поздней ночи, скудная пища, холодные казармы, запрет на свободу передвижения. Победный май 1945 г. тоже не принес облегчения, т.к. создавались спецпоселения и жители спецпоселений были ограничены в своих перемещениях вплоть до декабря 1955 г.

29.08.1964 г. Указ президиума Верховного Совета СССР «О внесении изменений в "Указ президиума Верховного Совета СССР от 28 августа 1941 года "О переселении немцев, проживающих в районах Поволжья"» снимает с поволжских немцев необоснованные обвинения в коллаборационизме, однако не возвращает немецкую автономию на Волге. Только в 1972 г. появляется официальный правительственный документ, дающий немцам юридическое право на возвращение в Поволжье. Но реальная надежда на возвращение в родные места возникла только в период Перестройки и Гласности М. Горбачева в 1980е гг. В 1989 г. было создано общество "Возрождение", и началась борьба немцев за возвращение на Волгу, которая приняла наиболее острый политический характер в начале 1990 гг. После распада СССР эти процессы возобновились, однако и до настоящего времени проблема возрождения немецкого Поволжья не решена. Поэтому в начале 90-х гг. началась новая волна эмиграции немцев бывшего СССР на историческую родину, которая продолжается до настоящего времени (ср. Миллер/Мушта 2009-2014).

# Anhang: Geschichte der Russlanddeutschen – eine zusammenfassende Darstellung

Heute leben mehr als drei Millionen Menschen russlanddeutscher Abstammung in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Worbs/Bund 2013: 7). Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Bevölkerung und aktive Mitglieder der deutschen Gesellschaft.
Viele Deutsche sehen die aus Russland oder anderen Staaten der ehemaligen Sowjetunion kommenden Aussiedler jedoch immer noch als Ausländer an. Nur wenige wissen, dass diese Menschen einen deutschen Ursprung haben. Was Russlanddeutsche als Gruppe vereint ist nicht etwa eine andere Identität, sondern die gemeinsame, lange und ereignisreiche Geschichte mit Höhen und Tiefen.
Der vorliegende Dokumentarfilm beginnt mit der Geschichte der Russlanddeutschen ab dem 18. Jahrhundert. Nach der Thronbesteigung Katharinas II. gewinnt die Besiedlungspolitik in Russland an neuem Gewicht. Zarin Katharina macht es sich zur Aufgabe die noch unerschlossenen Gebiete im Süden des Reiches zu besiedeln und damit die wirtschaftliche Entwicklung und Kultivierung des Landes voranzutreiben (vgl. Retterath 2015: 3). In ihrem Manifest vom 22. Juli 1763 lädt Katharina II. Ausländer nach Russland ein. Dabei verspricht sie den Neuansiedlern eine Reihe von Privilegien, die ihnen den Umzug und den Neuanfang im fremden Land erleichtern sollen. Zu den wichtigsten Punkten des Manifestes zählen (vgl. Stumpp 1964: 9f.; Stiftung Ostdeutscher Kulturrat 1989: 120f.):

- freie Wahl des Niederlassungsortes,
- freie Berufswahl und Religionsausübung,
- Selbstverwaltung in Kolonien,
- Erstattung von Reise- und Transportkosten,
- Befreiung vom Militärdienst,
- Befreiung von Steuern,
- freie Rückwanderung nach Deutschland mit dem in Russland erworbenen Vermögen.

Angesichts der zu dieser Zeit misslichen Situation und der schweren Lebensbedingungen in Deutschland findet die Einladung Katharinas II. großen Zuspruch innerhalb der bäuerlichen Schichten. Mit der Hoffnung auf ein besseres Leben brechen 1764 viele Deutsche Richtung Russland auf. Zunächst findet eine verstärkte Ansiedlung entlang der Wolga statt, später entstehen auch weitere deutsche Kolonien in Gebieten am Schwarzen Meer (vgl. Stumpp 1964: 15ff.; Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 44f.).
In den kommenden Jahrzehnten schaffen es die deutschen Kolonisten sich allmählich ein wirtschaftlich stabiles Leben aufzubauen. Es entstehen gut durchorganisierte Siedlungen mit eigener Kultur, Sprache, Religion und Tradition (vgl. Stumpp 1964: 23ff.).
Ab Mitte des 19. Jh. verlieren die Deutschen nach und nach ihre Sonderrechte. Als Reaktion auf die Gründung des Deutschen Reiches führt Zar Alexander II. den allgemeinen Militärdienst ein. Dieses Gesetz wird für viele Deutsche, darunter vor allem Mennoniten, zum Grund Russland zu verlassen (vgl. Stumpp 1964: 28f.; Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 163).
Mit steigenden Spannungen zwischen Deutschland und Russland wächst auch das Misstrauen der russischen Bevölkerung gegenüber ihren deutschen Mitbürgern. Der Erste Weltkrieg verschlimmert die Situation der deutschen Kolonisten dramatisch. Aus Angst vor einer deutschen Expansion innerhalb Russlands erklärt man alle Deutschstämmigen zum Feind, den es zu bekämpfen gilt. In vielen russischen Städten ereignen sich antideutsche Pogrome. Der Gebrauch der deutschen Sprache in der Öffentlichkeit wird verboten. Politische Beschlüsse ziehen die Enteignung der Deutschen und die Deportation aus den westlichen Gebieten Russlands nach sich (vgl. Stumpp 1964: 31f.; Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 167).
1917 kommt es in Russland zum Umsturz des Zaren Nikolaus II. und die neue provisorische Regierung verspricht den Deutschen eine Besserung ihrer Lebensverhältnisse (vgl. Stiftung Ostdeutscher Kulturrat 1989: 130). Als jedoch im Oktober desselben Jahres die Bolschewiki die Macht im Land ergreifen, schwinden die Chancen der Deutschen auf die Wiedererlangung ihrer Rechte.

Nach mehreren von Hungersnot und Plünderungen geprägten Jahren erreichen die deutschen Kolonisten ihr ersehntes Ziel: Am 27. März 1924 wird die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen (ASSRdWD) ausgerufen. Damit erlangen die Wolgadeutschen wieder das Recht auf Selbstverwaltung und führen Deutsch als Amts- und Unterrichtssprache ein. Sie eröffnen Bildungseinrichtungen und Verlage. Insgesamt ist in den kommenden Jahren ein wirtschaftlicher Aufschwung der deutschen Kolonisten zu verzeichnen (vgl. Stumpp 1964: 32; Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 170).
Im Jahre 1928 wird auf Befehl von Stalin das gesamte Land zwangskollekitiviert und entkulakisiert. Ganz Russland leidet unter den Folgen dieses Durchgreifens, so auch die Deutschen (vgl. Stumpp 1964: 32). Hinzu kommt die wieder anwachsende feindliche Haltung gegenüber den Deutschen, welche in Repressionen ausartet. In der Zeit nach 1930 werden alle deutschen Rayons aufgelöst, Verlage geschlossen und Menschen deutscher Abstammung deportiert. Die deutsche Sprache wird erneut verboten und durch die Staatssprache ersetzt (vgl. ebd. 34).
Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wird auch die vorher verschont gebliebene ASSR aufgelöst. Um den Deutschen die Möglichkeit einer Kollaboration mit den deutschen Armeen zu verwehren, werden alle deutschen Kolonisten in entlegene Gebiete des Landes deportiert (vgl. Stiftung Ostdeutscher Kulturrat 1989: 134, 139). Alle Deutschstämmigen, die sich nach Kriegsende in sowjetisch besetzten Zonen befinden, werden in die Sowjetunion zurücktransportiert. Man entzieht ihnen alle Rechte und fortan leben und arbeiten sie in Sondersiedlungen und Arbeitslagern (vgl. Stumpp 1964: 35; Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 177).
Als Folge der deutsch-sowjetischen Verhandlungen in Moskau tritt 1955 das Amnestie-Dekret über die Entlassung der Deutschen aus Arbeitslagern und Sondersiedlungen in Kraft (vgl. Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland 1989: 179). Deutsche Kolonisten versuchen nun wieder zu einem normalisierten Leben zurückzukehren. Unter dem wachsenden Druck der Forderungen nach einer Rehabilitierung seitens der Deutschen verabschiedet der Oberste Sowjet am 29. August 1964 einen Erlass, in dem die pauschale Anschuldigung der Kollaboration der Russlanddeutschen mit dem faschistischen Deutschland zurückgenommen wird. Da die Rückkehr in die ehemaligen Besiedlungsgebiete jedoch untersagt bleibt, handelt es sich hierbei nur um eine Teilrehabilitierung (vgl. Stiftung Ostdeutscher Kulturrat 1989: 140f.).
Unzufrieden mit der Situation wächst in der deutschstämmigen Bevölkerung das Begehren nach einer Auswanderung nach Deutschland. Anfangs gestaltet sich dieses Vorhaben schwer, weil die rechtliche Grundlage noch ziemlich einschränkend ist. Ab 1987 wird die Ausreise aus Russland durch den Erlass verschiedener Gesetzte erleichtert, was enorme Auswanderungswellen in den darauffolgenden Jahren nach sich zieht (vgl. Stiftung Ostdeutscher Kulturrat 1989: 143). Deutschland schafft in dieser Zeit ebenfalls zahlreiche Hilfsprogramme für die Rückkehr russlanddeutscher Aussiedler (vgl. Graudenz/Römhild 1996: 103ff.).
Von ihrer Auswanderung nach Deutschland versprechen sich die Russlanddeutschen viel. Sie hoffen auf ein gutes Leben und eine reibungslose Eingliederung in die Gesellschaft. Das Land, das sie aus Erzählungen kennen, hat sich jedoch im Laufe der Zeit stark verändert (vgl. ebd.: 48-52). Viele Deutsche reagieren auf die Neuankömmlinge eher zurückhaltend und sehen sie als Fremde an (vgl. ebd.: 52ff.).
Heute sieht die Situation anders aus. Russlanddeutsche konnten sich ein Leben in Deutschland aufbauen und sich in die deutsche Gesellschaft integrieren. Schlussendlich sind diese Menschen „Heimkehrer, keine Asylanten“ (Steiner 1995).

## Platz für Ihre Notizen

Das Filmheft „Die Geschichte der Russlanddeutschen“ erscheint als Online-Publikation auf dem Online-Publikations-Server der Pädagogischen Hochschule Freiburg (OPUS-PHFR). Der Server dient als Hochschulschriftenserver der elektronischen Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten der Hochschule. Er wird als Dienst der Bibliothek in Kooperation mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) angeboten. OPUS-PHFR ist der Beitrag der PH Freiburg zum gemeinsamen Publikationsserver der Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg OPUS-PHBW. Die Pädagogische Hochschule Freiburg folgt damit Empfehlungen von Wissenschaftsrat und Hochschulrektorenkonferenz zum Aufbau eines elektronischen wissenschaftlichen Publikations-systems.

FILMHEFT

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education